

Sechstes Kapitel.

Alfred Bertram hatte zu einem kleinen Ausfluge nach einer sehr lieblichen Waldschlucht aufgefordert, die von beträchtlicher Höhe absteigend, sich nach dem Meere öffnete. Der Hinweg sollte zu Wasser, der Rückweg zu Fuß durch den Wald genommen werden, und der Vorschlag hatte allseitige Zustimmung gefunden.

Man war des kurzen Tages wegen zu sehr früher Mittagsstunde aufgebrochen und fuhr in Vater Hallbecks großem Boot unter weißem, leicht geschwelltem Segel in geringer Entfernung vom waldigen Ufer auf der leise atmenden See. Alfred Bertram hatte neben Hertha Platz genommen und erzählte ihr von verschiedenen Fahrten an der amerikanischen Küste, die er in Geschäftszwecken unternommen hatte; zu Vergnügungspartien hatte er sich bisher kaum je die Zeit gegönnt. Olga skizzierte mit raschem Stifte einige besonders merkwürdige Felsbildungen oder schöne Baumgruppen. Die beiden älteren Damen hingen ziemlich schweigsam ihren Gedanken nach, und Martha Hallbeck, von Vater und Bruder heute auf Herthas besonderes Bitten mitgenommen, freute sich auf den Augenblick, da der umfangreiche, wohlverpackte Korb neben ihr gelandet und seines vielversprechenden Inhalts an allerlei guten, schmackhaften Dingen entleert werden würde.

Wie schnell und sicher das Boot unter dem sanften Winde dahinglitt, wie die Sonnenstrahlen auf dem Wasser bligten und schimmerten — und wie leise die Wellen gegen den Kiel rauschten!

Es war eine köstliche Fahrt — zu kurz nur nach